

L 8310-19	3	Nördlich von Holzen, Gebiet Suffert	28 ha
Korallenkalk-Formation (joKO)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Schotter und Gesteinsmehle} (Hochreine) Kalksteine für Weiß- und Branntkalk. {Mögliche Produkte: Zuschlagstoffe für Putze, Trockenbeton, Estrich, Dünge- und Futtermittel, Farben, Lacke, Kunststoffe usw.}	
0,5 m <hr/> > 11,0 m		Schematisches Profil im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 516, H ⁵² 85 743, Ansatzhöhe 437,0 m NN	
0,5 m <hr/> > 11,0 m		Aufgelassener Steinbruch Holzen (RG 8311-302), Lage: R ³³ 97 130, H ⁵² 85 220, Ansatzhöhe 320–330 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Im Vorkommen im Gebiet Suffert stehen Gesteine der Korallenkalk-Formation an. Die hellbeigen bis ockerbraunen, sehr harten, massigen bis gebankten Kalksteine führen in feinkörnig-dichter Grundmasse viele Korallen. Stellenweise treten Nester aus grobspätigem Calcit auf. Die Klüftung ist sehr unregelmäßig und variiert von eng- bis weitständig. Entlang dünner Risse und in kleinen Hohlräumen treten gelegentlich Fe-Oxid Beläge auf. Der Verwitterungsschutt ist blockig bis knollig.			
Analyse: Röntgenfluoreszenzanalyse des LGRB; Mischprobe aus dem aufgelassenen Steinbruch Holzen (RG 8311-302) aus dem Korallenkalk (2015): SiO ₂ 0,26 %, TiO ₂ 0,01 %, Al ₂ O ₃ 0,10 %, Fe ₂ O ₃ 0,14 %, MnO 0,01 %, MgO 0,08 %, CaO 55,34 %, Na ₂ O 0,01 %, K ₂ O 0,02 %, P ₂ O ₅ 0,01 %, Glühverlust 44,03 %; Gesamtkarbonat 99,40 %.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage s. o.: 0,0 – ca. 0,5 m Boden und Aufwitterungszone [Abraum] 0,5 – ca. 30,0 m Kalkstein, feinkörnig, Korallen führend, hellbeige (Korallenkalk-Formation, joKO) [nutzbar]			
Tektonik und Schichtlagerung: Die Schichten fallen im Bereich des Suffert flach mit ca. 10° nach SE ein (ERNST 1989). Die Klüfte streichen NE–SW, W/WNW–E/ESE, WSW–ENE und NNW–SSE. Im Süden wird das Vorkommen durch eine vermutete WSW-ENE streichende Störung (Eintalung) begrenzt (vgl. GK 25, Blatt Lörrach 8311 (WITTMANN 1994)). Am NE-Rand deutet eine Zone starker Verkarstung auf die Verlängerung einer NNW-SSE streichende Störung hin, die in der o. g. GK 25 östlich von Holzen (Gewann "Burgholz") dargestellt ist. Innerhalb des Vorkommens gibt es keine Hinweise auf weitere Störungen.			
Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch RG 8311-302 ist der Kalkstein über eine Mächtigkeit von etwa 11 m aufgeschlossen. Nach der rohstoffgeologischen Kartierung beträgt die mittlere nutzbare Mächtigkeit etwa 30 m. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch RG 8311-302 ist der Abraum nur ca. 0,5 m mächtig (Boden und Aufwitterungszone). Eine ähnlich niedrige Abraummächtigkeit ist an den Hanganschnitten im Nordteil des Vorkommens zu beobachten. Auf der Hochfläche des Suffert liegen flächig mächtigere (ca. ≥ 2 m) Löss führende Fließerden. In Dolinen kann die Mächtigkeiten nicht verwertbarer Gesteine punktuell auf über 10 m ansteigen.			
Grundwasser: Der Vorfluter ist der Feuerbach westlich des Vorkommens. Er verläuft mit einem Gefälle von etwa 295–285 m NN und entwässert nach Süden.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: In den wenigen Dolinen (vgl. GK 25) kann die Abraummächtigkeit ansteigen.			
Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Vermutete Störung mit Eintalung. <u>Osten:</u> Büttental, <u>Nordosten:</u> Zone mit verstärkter Verkarstung (vermutlich Störungszone, s. o.). <u>Westen:</u> Basis der Kalksteine der Korallenkalk-Formation (Grenze Korallenkalk-/Kandern-Formation). Der 300 m-Ortspuffer zur Ortschaft Holzen wurde unterschritten; das Vorkommen wurde nach Südwesten bis zum ehemaligen Steinbruch Holzen (RG 8311-302) ausgewiesen.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und auf der Auswertung der geologischen Karten von Baden-Württemberg GK 25, Blätter 8211 Kandern (SCHNARRENBARGER 1915a, ERNST & HERRGESELL 2004) und Bl. 8311 Lörrach (WITTMANN 1994).			
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich fast vollständig im FFH-Gebiet „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“ (FFH-Gebiets-Nr. 8211-341).			
Zusammenfassung: Das prognostizierte Vorkommen nördlich von Holzen besteht aus Kalksteinen der Korallenkalk-Formation (Oberjura). Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 30 m. Die Abraummächtigkeit schwankt von ca. 0,5 m (Boden und Aufwitterungszone) bis ≥ 2 m (Löss führende Fließerden auf der Hochfläche des Suffert). Die Schichten fallen flach mit ca. 10° nach SE ein. Das Vorkommen wird am Nordost-, Ost- und Südrand großteils von Störungen und Zonen verstärkter Verkarstung, die vermutlich auch durch Störungen bedingt sind, begrenzt. Hinweise auf Störungen innerhalb des Vorkommens fehlen. Die erkennbare Verkarstung ist gering. Da mit Ausnahme des früheren Gesteinsabbaus am Südwestrand des Vorkommens (RG 8311-302) rohstoffgeologische Daten innerhalb des Vorkommens fehlen, wird vor einer Abbauplanung eine Erkundung durch Kernbohrungen empfohlen. Das Lagerstättenpotenzial wird als gering eingestuft.			